

EINLADUNG

SIMON WIESENTHAL LECTURE

JOSÉ MARÍA FARALDO
NETZWERKE DES TERRORS. FRANCO-SPANIEN
UND DIE GEHEIMDIENSTE DES OSTBLOCKS

Donnerstag, 23. März 2017, 18.30 Uhr
Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs
1010 Wien, Minoritenplatz 1

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



Wiener Wiesenthal Institut
für Holocaust-Studien (VWI)
Rabensteig 3, 1010 Wien, Austria
www.vwi.ac.at | office@vwi.ac.at | +43 1 890 15 14

GEFÖRDERT VON:



Während des Kalten Krieges beobachteten mehrere osteuropäische Geheimpolizeieinrichtungen Franco-Spaniens und verfolgten nach 1975 aufmerksam den Übergang des Landes zur Demokratie. Sie verübten Attentate, jagten jene aus ihren Ländern, die hier Asyl gefunden hatten, und versuchten, Informationen über die politische und militärische Lage Spaniens zu gewinnen. Der Vortrag thematisiert die Strategien und Ziele kommunistischer Geheimdienste gegenüber einer rechtsgerichteten Diktatur mit faschistischen Zügen bzw. einem Land im gebrechlichen Übergang zur Demokratie. Der Fokus liegt dabei auf jenen Menschen, die zwischen zwei Diktaturen leben mussten.

José M. Faraldo ist Assoz. Professor an der Universidad Complutense de Madrid mit den Forschungsschwerpunkten Kommunismus, Nationalismus, Widerstand und Erinnerungskultur in Osteuropa. Veröffentlichungen: *Europa im Ostblock. Vorstellungen und Diskurse (1945–1991)*. Wien 2008; [mit Paulina Gulińska-Jurgiel/Christian Domnitz (Hg.)]; *La Europa Clandestina. La Resistencia contra las ocupaciones nazi y soviética (1938–1948)*, Madrid 2011; *Reconsidering a Lost Intellectual Project. Exiles' Reflections on Cultural Differences*, Newcastle upon Tyne 2012 [mit Carolina Rodríguez-López (Hg.)]. Eine Monografie über kommunistische Sicherheitsdienste ist in Arbeit.

KOOPERATIONSPARTNER:



ÖSTERREICHISCHES
STAATSARCHIV

DOW

■ ■ ■ Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes